



EN blüht auf- und die Natur geht zur Schule



Ein Beitrag zur UN Dekade Artenvielfalt



biologische station
IM ENNEPE-RUHR-KREIS E.V.

Ein regionales Projekt der Biologischen Station zur Förderung der biologischen Vielfalt im Ennepe-Ruhr-Kreis für die Jahre 2013 bis 2014.

Dank der Förderung durch den Verein „**Offene Gartenpforte**“ und durch die **AVU „Junges EN“** erhalten Schulen kostenlose Lieferungen von Saatgut und Pflanzen für Schulgarten und Schulgelände. Zusätzlich werden Fortbildungen zum Thema Artenvielfalt angeboten. Auch der Ganzttag Ihrer Schule darf sich beteiligen.

Sie haben die Wahl: nur Stufe 1 und/oder Stufe 2, oder Alles!

Der frühe Vogel fängt den Wurm!

Die finanziellen und zeitlichen Mittel sind begrenzt, deshalb melden Sie sich bitte frühzeitig mit dem angehängten Anmeldeformular an.

Einsendeschluss: 15.5.2013

Saatgut und Pflanzen können auch für den Herbst oder das nächste Frühjahr bestellt werden.

1. Stufe

Bienenweide

- Sicherung und Erweiterung von Nahrungsangeboten für Wildbienen
- Artenvielfalt erkennen, Artenkenntnisse erwerben
- Grundkenntnisse der Bodenbearbeitung und Aussaat von Pflanzen erwerben
- Naturwissenschaften von Anfang an: Keimung-Wachstum-Vermehrung beobachten und beschreiben

- Aussaat von Bienenweide auf Freiräumen oder zwischen dem Einheitsgrün
- Guerilla gardening: Saatgut wird in Erdkugeln verpackt und als Samenbombe auf Brachen geworfen (nicht mit jedem Saatgut möglich, s. dazu Packungsaufschrift)
- Aussaat von Beobachtungsflächen im Garten von Schülern
- Keimungsversuche in der Klasse
- Aussaat in Pflanzkästen und Kübeln

Voraussetzung: Die Saat gedeiht bevorzugt auf sonnigen Flächen. Besonders erfolgreich wird die Pflanzung, wenn der Boden durch Sand aufgelockert wird (z.B. mit altem Sand aus Sandkästen).

Der zeitliche Aufwand ist sehr gering, der Spaß riesengroß.

Das Saatgut ist an unsere Region angepasst, es gibt Bienenweiden mit einjährigen und mehrjährigen Pflanzen.

Aussaat: April – Ende Mai, auf Wunsch auch Saatgut zur Aussaat im Herbst.

Die Bienenweide kommt per Post.

<p>2. Stufe Garten-Visionen für Schüler und Bienen Mehrfährige Kräuter, Frühblüher und Sträucher</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele s.o. und • Pflege von Frühblühern • Pflanzen als Nahrungsgrundlage für Mensch und Tier kennen, pflegen und nutzen lernen 	<p>Kornellkirsche, Holunder, Hasel, Johannis-, Him- und Brombeeren benötigen Bienenbestäubung, um Früchte zu liefern. Küchenkräuter wie Kerbel, Liebstöckel, Oregano und Thymian sind ebenfalls eine ergiebige Nahrungsgrundlage und können für viele Unterrichtsprojekte verwendet werden. Schon im Frühling benötigen Hummeln und Pelzbienen Nahrung, dazu gehören z.B. die Wildform des Krokus und andere Frühblüher.</p> <p>Pflanzung im Frühjahr/Frühsummer und Herbst möglich. Einige Arten müssen im ersten Sommer ggf. gegossen werden.</p> <p>Die Pflanzen werden von Ihnen abgeholt oder werden von uns ausgeliefert. Sie erhalten Infomaterial zu den Pflanzen sowie farbige Bestimmungskarten für Schmetterlinge und Hummeln.</p>
<p>3. Stufe Artenvielfalt auf dem Schulgelände und im Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortbildungsangebote für Ihre individuellen Bedürfnisse 	<p>Zur Pflanzenlieferung wird eine Fortbildung als SchiLF oder SchelF zur Artenvielfalt und Bienenschutz angeboten. Die Fortbildung wird auf die Gegebenheiten vor Ort abgestimmt, die Auswahl der Themen beziehen sich auf die Jahreszeit und Ihre Wünsche. Mögliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schönheit und Effizienz: Ökologie der Bienen, Ökonomie der Menschen - Nahrung für die fleißigen Bienen: Spezialisten und Allesfresser - Brutfürsorge: einzigartige Bauwerke und Materialien, Entwicklung im „Bienen-Kinderzimmer“ - Hummeln, die pelzigen Sympathieträger unter den Bienen - Bau von einfachen und sachgerechten Nisthilfen - Was könnte uns blühen? Bestimmungsübungen zur Bienenweide; Keimung und Wachstum; Was braucht eine Pflanze zum Leben? - Bienen-Schule: Forschendes und entdeckendes Lernen im Freiland und Klassenzimmer Gefahren durch Bienenstich? Beobachtungsaufgaben und einfache Experimente - Vielfalt in der Kunst - Wahrnehmung schulen - Bienenweide hilft nicht nur Bienen! Blüten locken auch andere Insekten an. Der Artenreichtum auf dem Schulgelände bringt auch Vögeln und Fledermäusen Vorteile. Selbstgebaute Sommerquartiere für Fledermäuse machen es den fliegenden Säugern gemütlich. Sets zum Selbstbau solange der Vorrat reicht. <p>Auf Wunsch erhalten Sie eine Vor-Ort Beratung, sowie Unterstützung beim Pflanzen. Sie erhalten Infotafeln zu den Sträuchern, Arbeitsblätter für den Wildbienenunterricht, sowie farbige Bestimmungskarten für Hummeln und Schmetterlinge.</p>

<p>Die Zeitungsbiene</p> <p>Öffentlichkeit herstellen für Ihre Schule und Ihr Projekt zum Erhalt der Artenvielfalt</p>	<p>Bienenweide als Klassenprojekt, Schulgarten-Visionen und die Einbindung von Eltern oder externen Partnern: eine Pressemitteilung an Ihre regionalen Medien stellt Öffentlichkeit für Ihre Schule <u>und</u> den Wert der Artenvielfalt her.</p> <p>Das medienpädagogische Projekt ZEUS und ZEUS-Kids bietet für Nachwuchsjournalisten ein Forum, um über das Vorhaben zu berichten.</p> <p>Für Schulen, die bei der Kampagne „Schule der Zukunft“ teilnehmen, ist dieses Projekt ein Beitrag zum Thema Artenvielfalt und wird in der Dokumentation präsentiert.</p> <p>Jeweils ein Bild von Ihrer „Futterinsel“ darf auf der Umweltbildungsseite der Biologischen Station EN eingestellt werden.</p>
---	--

„**EN blüht auf**“ ist auch ein Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Zum Konzept gehört der schonende Umgang mit Ressourcen.

Die Pflanzen werden über eine Wittener Baumschule bezogen. Kollegen aus dem Umfeld können die bestellten Pflanzen dort nach Absprache direkt abholen, um lange Transportwege vom Standort der Biologischen Station in Ennepetal zu vermeiden.

Zeitraum: 2013/2014

Termine für schulexternen Fortbildungen zum Artenvielfaltsprojekt „**EN blüht auf**“ erfahren Sie über das **K-Team NRW im Ennepe-Ruhr-Kreis**.

Mit freundlichen Grüßen
Elke Zach-Heuer

Lehrerin für Umweltbildung
an der
Biologischen Station im Ennepe-Ruhr-Kreis